



Betty Amanns beste Freundin heißt „NORA“

## Radio-Allerlei

Es gibt da immer noch Menschen, die da behaupten: „Wer hört schon Radio!“ So auch der beliebte Conferencier Willy Schäffers, was ihn aber nicht hindert, im Rundfunk vorzutragen. Als er unlängst auch in Köln gastierte, konnte er sich zum Schluß seiner Rezitationen nicht enthalten zu sagen: „Wer meine Bücher gratis haben will, der schreibe mir und lege Rückporto bei.“ Die Wirkung dieser wenigen Worte soll überraschend gewesen sein. Dem die Bestellungen kamen haufenweise.

Aber das ist eigentlich noch gar nichts.

Vor dem Einzelrichter in Moabit mußte sich in der vergangenen Woche ein Mann verantworten, da er ein zu fanatischer Rundfunkhörer war. Nicht etwa, daß dieser Umstand selbst strafbar ist, aber die Umstände, wie er Rundfunk hörte, oder — korrekter ausgedrückt — hören wollte. Ein der Kriminalpolizei bereits seit langem bekannter Herr, nennen wir ihn einfach mit seinem Vornamen Adolf, hatte gerade acht Wochen für einen kleinen Einbruch abgesessen. Zu Hause wieder eingetroffen, mußte er leider die Feststellung machen, daß ihm seine Kopfhörer von einem Kumpanen geklaut worden waren. Wütend stürzte er auf die Straße, um sich ein paar neue Hörer zu kaufen, aber die Geschäfte waren schon geschlossen. Und unser Adolf hatte sich auf den Abend sooo gefreut. Was also tun? Halt! Dort ist eine Telephonzelle! Schnell eine Kneifzange geholt, und ritsch, ratsch, den Hörer abgewickelt. Soweit war alles in Ordnung, und niemand hätte etwas gemerkt, wenn nicht einem zufällig in der Nähe auf die Straßenbahn wartenden Postbeamten das scheue Benehmen Adolfs aufgefallen wäre. Er ließ Adolf festnehmen, und da die Post bei der Verhandlung durch ihren Vertreter erklärte, daß ihr an der Bestrafung dieses enthusiastischen Hörers nichts liege, kam Adolf noch einmal so davon. Womit aber selbstverständlich nicht gesagt sein soll, daß dies von jetzt ab jeder machen kann, denn andere werden bestraft! Aber wozu auch, wo jeder Mensch selbst ein — Radioapparat ist.

Eine Berliner Mittagszeitung veröffentlichte unlängst erst ein Telegramm ihres Pariser Korrespondenten, wonach es dem französischen Nervenspezialisten Motneau gelungen sei, eine höchst interessante Entdeckung zu machen. Er stellte nämlich fest, daß der menschliche Körper in der Lage sei, elektrische Wellen von 22 bis 45 Millimeter Länge wie ein Radiosender auszustrahlen. Um dies beweisen zu können, waren besonders fein konstruierte Apparate nötig, die die Ströme höchst feinfühlig auffingen. Wie die Zeitung u. a. weiter berichtet, sei diese Entdeckung außerordentlich wichtig, um die übrigen elektromagnetischen Phänomene des menschlichen Körpers untersuchen zu können. Na also!

H. R.